

Sie chatten, sie flirten, sie leben gefährlich

die single-welle kommt

Von Lars Bargmann

Freiburg zählt schon lange zu den Single-Hochburgen der Republik. Bei der jüngsten Erhebung zählten die städtischen Statistiker weit über 60.000 Einpersonenhaushalte in der Stadt – von insgesamt knapp 109.000. Auch wenn das nicht ausnahmslos Singles sind: Früher waren sie eine Randgruppe, heute drängen sie die Familien und kinderlosen Paare an den Rand.

Das Statistische Bundesamt in Wiesbaden zählt bundesweit mittlerweile mehr als 15 Millionen allein Lebende. Viele glücklich, viele aber auch unglücklich. „Der größte Vorteil als Single ist die Unabhängigkeit“, sagt der Freiburger Versicherungskaufmann Sebastian, der „dank fehlender Partnerin auch den einen oder anderen Euro übrig hat, um eine hübsche Frau auf einen Caipirinha einladen zu können“. Kaufkräftige Singles sind eine wichtige Zielgruppe geworden, für Werbestrategen, für Veranstalter von Single-Nächten, vor allem auch für nützliche und unnütze Studien aller Art. So fand etwa eine dänische Forschergruppe im August 2004 heraus, dass langjährige Singles gegenüber Beziehungsmenschen ein vierfaches Herzrisiko haben: Sie leben einfach ungesünder. Schweizer Wissenschaftler berichteten neulich auf einem Kongress der Europäischen Kardiologengesellschaft, dass die Liebe und Unterstützung eines Partners spürbar positive Einflüsse auf den Verlauf von Herzerkrankungen haben. Forscher der Warwick-University veröffentlichten eine Studie, die anhand einer Untersuchung von „mehreren Tausend Menschen“ belegt, dass Single sein gesundheitsgefährdender als

Rauchen ist. Forschungschef Andrew Oswald resümierte forsch: aus unseren Ergebnissen geht sonnenklar hervor, dass die Ehe und nicht etwa das Geld die Leute am Leben hält.“

Auch Singles halten sich am Leben, haben zumeist mehr Geld als Menschen mit Kindern und gehen damit zuweilen bei der Freiburger Trainingsagentur Viato vorbei, die schon seit sieben Jahren Flirtkurse für Kontaktscheue gibt, in denen Tipps und Kniffe für die Flirtoffensive einstudiert werden. Zwar scheut die örtliche Volkshochschule die Flirt-Lehrlinge, und deswegen müssen die Viato-Trainer ins nahe Umland nach Emmendingen oder ins Dreisamtal umziehen.

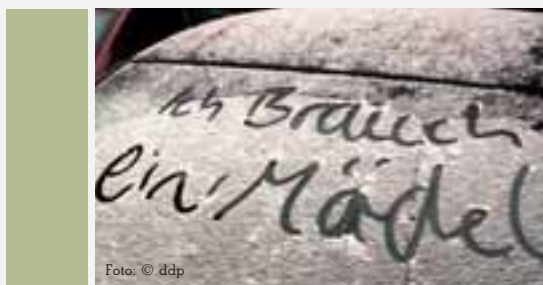
Flirtkurse für Kontaktscheue

Aber die Viato-Flirttrainer wollen natürlich auch in die Großstadt, weil es da am meisten Kunden gibt: „Vielleicht sollten die Verantwortlichen von der Freiburger VHS selber mal bei uns Kurse besuchen“, empfiehlt die Trainerin Cigdem Sarikaya. In Ihren Kursen tummeln sich der 20-jährige Flirtlehrling und die reifere Hausfrau von nebenan, aber auch Workaholics, die einfach nur einen Schnellkurs fürs schnelle Anmachen brauchen, weil sie keine Zeit haben, tagelang auf den richtigen Moment zu warten. Jeden Tag gibt es unzählige Momente, um ein bisschen zu flirten, unzählige verfliegen ungenutzt.

Ein Beispiel von Sarikaya: Ein Mann steht an der Haltestelle der Straßenbahn. Nicht weit weg steht eine hübsche, interessante Frau. Er kriegt den Mund nicht auf, hat Angst, sich zu blamieren und einen Korb abzuholen. „Wir bringen den Kursteilnehmern bei, sich

in der Situation erst einmal an Erfolgserlebnisse zu erinnern, an eine Situation, in der es geklappt hat, um sich die nötige Sicherheit zu besorgen.“ Wenn dieser Schritt geschafft sei, sollte die erste Frage keine sein, auf die sie mit „ja“ oder „nein“ antworten kann. Besser sei eine W-Frage, damit sich ein Gespräch anbahnen könne. Doch selbst bei „ja“ und „nein“ seien die Männer überfordert: „Männer können einfach nicht um die Ecke denken“, meint Sarikaya, „Frauen sagen oft nein, meinen aber ja. Das wird sich auch nie ändern.“ Nach den Schulstunden können sich die Kursteilnehmer auf Video selber beim Flirten zuschauen: „Das ist für viele der Aha-Effekt, die wissen gar nicht, welche Haltung sie haben, wie sie wirken.“ So groß scheint das Bedürfnis nach der Lizenz zum Flirten aber doch nicht zu sein: Die nächsten Kurse gibt es erst wieder im April – im Dreisamtal.

Die größte Flirtoffensive läuft indes nicht im realen Leben, sondern in der künstlichen Welt des Internets. Der Freiburger Forststudent Manuel surft täglich mehrere Stunden im World-Wide-Web, nennt sich dabei Bobbele 777 und flirtet hemmungslos mit Hemmungslosen. Zurück in der Wirklichkeit stellt sich dann etwa heraus, dass Shadow_Star leider nicht die versprochene „rassige 24-Jährige mit Marilyn-Monroe-Figur“, sondern ein „Mauerblümchen mit Marilyn-Manson-Visage“ ist, was beim Blind-Date auftaucht.



Endlich wieder Single! zehn „gute Gründe“, warum Mann es als Single viel besser hat!

*Das Vorspiel ist ab jetzt wieder freiwillig!**Mann darf wieder machen, dass die Luft riecht, Freiheit der Flatulenz!***Es gibt auch niemanden mehr, der erwartet, dass ein Foto von ihr im Portemonnaie ist!****Keine kitschigen Kosenamen mehr! Endlich vorbei mit Mausi, Hasi, Bärl, Schatzi!*****Mann muss nicht immer vor dem Schlafengehen die Zähne putzen!*****Mann darf wieder laut und genüsslich schmatzen und gerne auch mal ein Bäuerchen!*****Es ist niemand mehr da, der zum 1000ten Mal fragt „Was ist noch mal Abseits?“*****Nie mehr Birchermüsli zum Frühstück!*****Mann müsste theoretisch niemals wieder aufräumen!*****Mann kann sich wieder in „Schisser-Feinripp“ mit Bier und Chips zur Sportschau auf dem Sofa lümmeln!



Foto: © ddp

Aber erotische Enttäuschungen gibt es ja auch in festen Beziehungen und als Single muss man sich zumindest nach niemandem richten, kann auf jede Party gehen, unverblümt Bekanntschaften machen und hat keinen Stress, wenn es ums samstagsabendliche TV-Programm geht, meint der Freiburger Forststudent Manuel, der seit drei Jahren single lebt. Diese Vorzüge kennt auch Sanne, die aber seit September verheiratet ist. „Man ging abends los und wusste nicht, wie der Abend verläuft, wen man kennen lernt, was auf einen wartet und mit wem man nach Hause geht“, erzählt die 28-jährige Arzthelferin, denkt kurz nach und relativiert: „Damit wir uns nicht falsch verstehen,

das vermissen ich nicht, dieses Leben möchte ich nicht mehr.“ Frauen bevorzugen eben das Zusammenleben

mit Tauschein, Männer fühlen sich in der wilden Ehe wohler – frei nach Goethes Diktum: Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob er nicht was bess'eres findet. Das haben schließlich englische Wissenschaftler herausgefunden, die die Daten von knapp 5000 Menschen auswerten. Demnach geht es Männern besser, wenn sie häufiger den Partner wechseln, Frauen hingegen schlechter. Dafür sind sie die clevereren Seitenspringer: Nach Untersuchungen der Uni Tübingen seien sie die besseren Manager: Ein Liebhaber neben Ehe, Kindern und Beruf sei nur eine weitere Organisationsaufgabe für die Damen. Also sucht sich die Ehefrau für einen Seitensprung – den Ergeb-

nissen zufolge jede zweite (!) – gerne verheiratete Männer, weil die nicht nach ein paar Mal Sex gleich die Nummer Eins sein wollen. Fliegt die Affäre auf, fliegt jede zweite Beziehung auseinander. Versuchen die Liebenden dann selber, mehr als nur unregelmäßige Nummern zu machen, sind die Erfolgsaussichten nicht eben viel versprechend: Nur vier Prozent schaffen den Sprung vom Seitensprung in eine feste Beziehung, erklärt die Tübinger Sozialwissenschaftlerin Ingrid Weichelt. Wer das für bare Münze nimmt und rechnen kann, wird feststellen, dass der weiter rasante Anstieg der Single-Zahlen die logische Konsequenz ist. Ganz schön einsame Aussichten. Oder nicht?



chilli-report: marilyn manson statt marilyn monroe

Der Freiburger Forststudent Manuel geht online auf Frauensuche

Das Postfach von Bobbele777 meldet neue Nachrichten. Seit über einer Stunde chattet er mit Sina_Sin und schickt private Nachrichten über den Datenhighway. Bobbele777 heißt im richtigen Leben Manuel, ist 26 Jahre alt und studiert seit neun Semestern Forst- und Umweltwissenschaften an der Universität in Freiburg. Manuel flirtet online und teilt damit die Leidenschaft Hunderttausender Surfer weltweit. Das Flirten im Internet ist ein Massenphänomen, das auch in Deutschland eine immer größere Schar von Interessierten begeistert.

Manuel gehört sei zweieinhalb Jahren dazu, „meine damalige Beziehung ist ziemlich unschön in die Brüche gegangen. Die Jahre zuvor war ich nur mit meiner Freundin zusammen, vernachlässigte Freunde

und Bekannte und stand nach der Trennung alleine da.“ Freundin und Freunde weg, das Selbstbewusstsein am Boden und der unerfüllte Wunsch nach Nähe und Geborgenheit allgegenwärtig. Die Erfüllung sucht Manuel seither im oft zu Unrecht als körperlos und kalt betitelten Medium Internet. „Nirgendwo sonst hat man die Chance, so viele unterschiedliche und interessante Menschen kennen zu lernen, als auf dem Datenhighway“, stellt der Freiburger klar und schaltete seine erste Kontaktanzeige auf single.de.

„Schwarzwaldelch sucht Dreisamfrösche zum gemeinsamen Röhren und Quaken“, lautete die Suchmeldung. Eine verwunschene Prinzessin mailte seinerzeit jedoch nicht, die Antworten kamen spärlich und meist inhaltslos. Inserate hübscher Mädels

würden regelrecht mit anzüglichen Mails bombardiert, sodass ernst gemeinte Angebote selten erwidert werden. Mehr Glück hat Manuel in diversen Online-Foren und Flirtchats: „Da gerät man relativ leicht ins Gespräch und flirtet sich im Plauderton von der einen Userin zur nächsten“. Damit verbringt der Forststudent mehrere Stunden täglich im Netz. Einmal verliebte er sich gar virtuell in Shadow_Star, nach etlichen Onlineverabredungen kommt es dann zum Treffen in der Realität und diese holt ihn sogleich ein: Shadow_Star entpuppt sich leider nicht als die rassige 24-jährige Südländerin mit Marilyn-Monroe-Figur, sondern eher als Schatten ihrer eigenen Schilderung, allerdings mit Marilyn-Manson-Visage. Die Verliebtheit verfliegt schneller als ein Mausclick.

Zehn „gute Gründe“, warum Frau es als Single viel besser hat!

*Frau kann jetzt wieder schlucken, was sie will!**Frau muss nie wieder einen Migräneanfall vortäuschen!***Frau muss nicht mehr das versoffene Pack ertragen, welches er Freunde nennt!****Frau muss nicht mehr Freude über hässliche Plüschhasen heucheln!*****Nie mehr fiese Bartstopeln im Waschbecken!*****Frau kann wieder zu guten alten 'Always Ultra' zurückkehren!*****„The Swan“ anstatt „Sportschau“!*****Frau kann wieder ungestört über Orangenhaut und Krähenfüße philosophieren!*****Kerzen und Musik werden nicht direkt als verhängnisvolle Einladung interpretiert!*****Frau könnte de facto ein Jahr im Badezimmer verbringen, ohne Klagen zu hören!

Single oder nicht single?

**Sebastian, 26 Jahre,
Versicherungskaufmann,
seit drei Jahren Single**



CHILLI: Wieso bist du seit über drei Jahren Single?

SEBASTIAN: Gewollt war das nicht, aber meine Beziehung ging damals in die Brüche. Mittlerweile bin ich ganz froh und glücklich, Single zu sein und ich genieße mein Leben in vollen Zügen.

CHILLI: Gibt es tatsächlich „überzeugte Singles“, was sind die großen Vorteile des Singlelebens?

SEBASTIAN: Der größte Vorteil als Single ist die Unabhängigkeit! Ich bin nicht gebunden und muss mich nach niemandem richten, muss mich auch nicht mehr über Belanglosigkeiten, wie ums Fußball kucken oder wer den Abwasch macht, streiten. Ich kann am Wochenende mit meinen Jungs auf die Piste gehen, ohne Stress zu bekommen und lerne mehr und schneller interessante Menschen kennen. Und natürlich: Frauen! Wenn man wie ich von sich und seiner Situation überzeugt ist, tritt man viel lockerer auf und lernt auch Frauen kennen. Nicht dass ich von einem Bett zum anderen hüpfte, aber beklagen über nette Bekanntschaften möchte ich mich auch nicht. Kurze, ungezwungene Affären versüßen mir den Alltag. Bei mir steht momentan der Spaß-Faktor im Vordergrund und – ja, ich bin überzeugter Single.

CHILLI: Du bist oft in der Stadt unterwegs. Wo lernst Du Frauen kennen?

SEBASTIAN: Die Freiburger Singlenacht ist enttäuschend gewesen, da sind die fast alle mit Partner umhergezogen, da habe ich niemanden kennen gelernt. Das war ein totaler Reinfall. Auf Singleparties gehe ich auch nicht. Insgesamt wird es in Freiburg immer schwerer. Früher war ich oft im Agar, mittlerweile fühle ich mich da mit 26 Jahren schon zu alt. Die Frauen sind 18, 19 Jahre, das ist wie auf ner Teenie-Veranstaltung. Mein Tipp: Karma, da habe ich an Silvester vor lauter Glück Single zu sein, euphorisch gejubelt: Schöne, intelligente Frauen, mit denen man super viel Spaß beim Flirten haben kann. Das ist derzeit die attraktivste Location.

CHILLI: Warum bist du für die Damen attraktiv?

SEBASTIAN: Ich denke, ich bin ein ganz netter Kerl, der nicht schlecht aussieht, mit dem man ne Menge Spaß haben kann und der, dank fehlender Partnerin, auch den einen oder anderen Euro übrig hat, um ne hübsche Frau auf nen Caipirinha einladen zu können.

CHILLI: Was nervt Dich am Single-Dasein?

SEBASTIAN: Der Sex wird nur unregelmäßig serviert und das Essen nach Feierabend überhaupt nicht, da keiner zu Hause wartet.



**Sanne, 28 Jahre,
Arzthelferin,
seit drei Jahren fester
Partner, Heirat Sep-
tember 2004**

CHILLI: Sanne, Du bist seit September verheiratet, was macht das Eheleben für dich aus?

SANNE: Ich muss nicht mehr ständig mit wildfremden Typen ins Bett springen und spare zudem Steuern! Kleiner Scherz. Ich bin überzeugt und glücklich, den richtigen Partner gefunden zu haben. Die Heirat hat uns als Paar noch näher zusammengebracht. Mein Mann ist mein bester Freund, Partner und Liebhaber in allen Lebenslagen, zu dem ich grenzenloses Vertrauen habe.

CHILLI: In langen Beziehungen lässt die Aktivität im Ehebett stetig nach ...

SANNE: ... das mag für manche Paare zutreffen, kann ich allerdings nicht bestätigen. Lange Partnerschaft birgt Vorteile, man baut Nähe und Vertrautheit zum Partner auf, kann sich fallen lassen und dies auch genießen. Es ist doch klasse, den Mann zur ständigen Verfügbarkeit der ehelichen Pflichten im Haus zu haben. Wäre das nicht so, hätten wir jetzt keinen kleinen Sohn!

CHILLI: Du bist jung verheiratet, da schwebt man noch auf rosa Wolken. Es gibt aber bestimmt auch Dinge, die dich im Ehe-Alltag nerven, oder?

SANNE: Klar gibt es die, das sind die ganz normalen Diskussionen um Banalitäten, die in jeder Beziehung vorkommen. Wieso die Telefonrechnung schon wieder so hoch ist, oder warum das x-te Paar Schuhe, Handtasche oder Top gekauft werden musste. Bei uns gerade aktuell: Wer steht nachts auf, um nach dem Kind zu sehen. Das sind aber nur Kleinigkeiten und lassen mich und meinen Mann nicht im Geringsten daran zweifeln, dass der Schritt in die Ehe der richtige für uns war.

CHILLI: Was vermisst Du aus Deiner vorehelichen Zeit?

SANNE: Ich war selbst einmal eineinhalb Jahre überzeugter Single und das Leben war super spannend. Man ging abends los und wusste nicht, wie der Abend verläuft, wen man kennen lernt, was auf einen wartet und mit wem man nach Hause geht. Damit wir uns nicht falsch verstehen: Das vermisse ich nicht, dieses Leben möchte ich nicht mehr. Ich erinnere mich daran aber noch gerne. Auf den Putz hauen, wie und wann ich gerade Lust habe, mal wieder um drei Uhr nachts losziehen und Party machen – das würde ich mir manchmal noch wünschen. Schau ich aber in die strahlenden blauen Augen meines Sohnes, sind diese Gedanken sofort verfliegen.

CHILLI: Kurz und knapp, Dein Erfolgsrezept für eine glückliche Beziehung?

SANNE: Offenheit, Ehrlichkeit, Vertrauen, Treue und stets miteinander reden!

Interviews: Kai Hockenjos